

Ideen für den Anfang

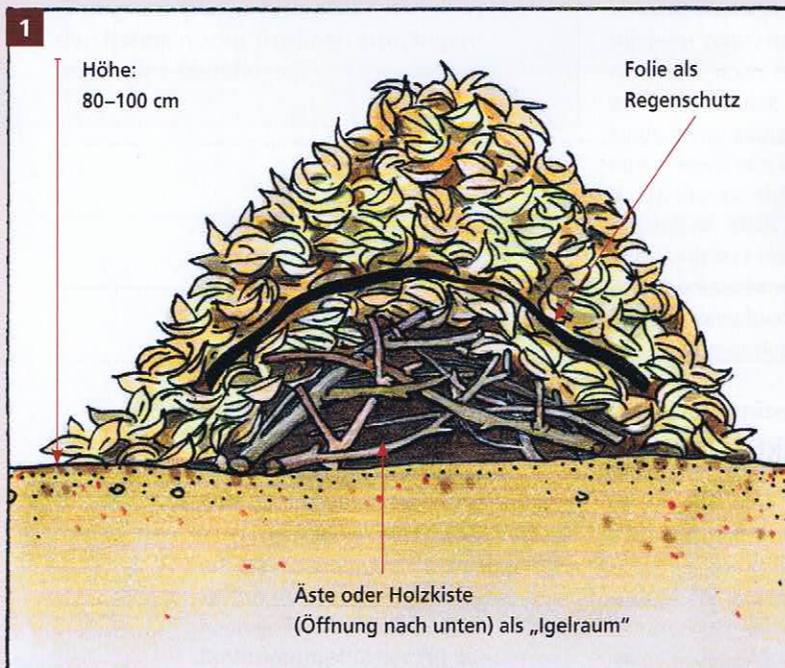
Mit kleinen Vorhaben das Schulgelände zu einem Ort für Naturbeobachtungen und -entdeckungen machen

Reinhard Marquardt

Laubhaufen als Biotop

Dieses Biotop hält nur einen Winter, ist aber durch die Verrottungswärme des Laubes ein idealer Winterschlafplatz für Igel und andere Tiere.

Im Herbst werden einige Äste auf dem Schulgelände zusammengetragen und etwas geschützt, z. B. unter einem Baum im Schulgarten, aufgeschichtet, sodass Hohlräume für Igel und andere Tiere entstehen. Dann wird das Laub etwa 100 cm aufgehäufelt. Um die Tiere vor Regen zu schützen, kann eine Folie (etwa 1m²) in den Laubhaufen eingebaut werden (Abb. 1).



Die Kinder können nun interessante Beobachtungen machen: Sie können *Tierspuren entdecken*, den *Verrottungsprozess des Laubes beobachten* und die *sich ändernde Höhe des Laubhaufens im Laufe des Winters messen*.

Im kommenden Frühjahr wird das verrottete Laub auf den Kompost gebracht und die Äste – wenn vorhanden – werden auf die Benjeshecke gelegt. Die Folie wird für den nächsten Winter aufgehoben.

Nistbaumaterial für Vögel

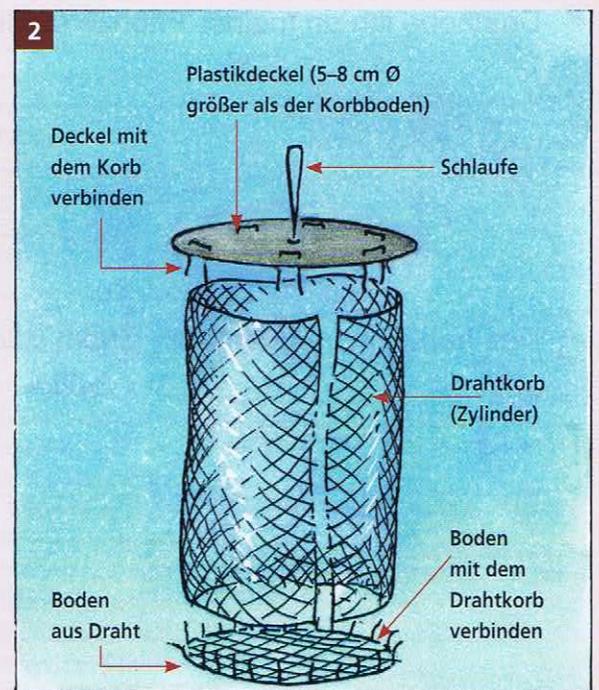
Durch die mehr und mehr aufgeräumten Gärten und befestigten Straßen wird das Angebot an Nistmaterial für heimische Vögel immer geringer. Die Kinder können den Vögeln helfen, indem sie ihnen Nistmaterial im Schulgarten oder auf dem Schulgelände anbieten.

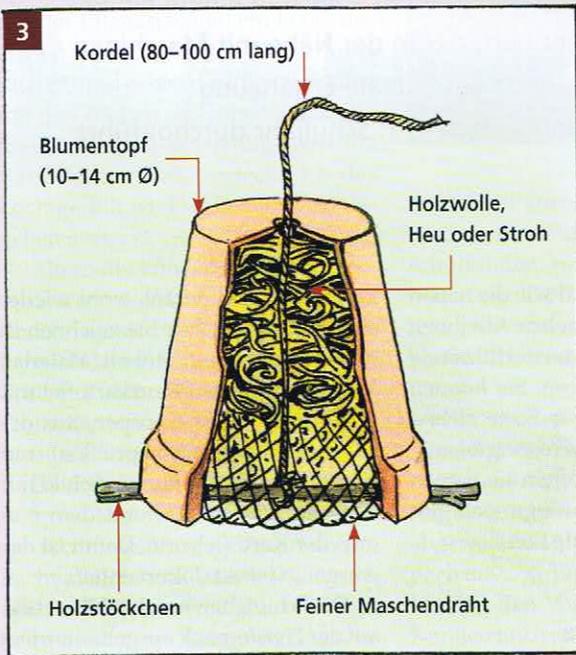
Ein Drahtkorb, gefüllt mit feinen *Federn*, *Wollresten* und *Haaren*, ist ein gern angeflogenes Angebot für die „kleinen Nestbauer“ (Abb. 2).

Feiner Maschendraht (etwa 80 cm x 30 cm) wird zurechtgeschnitten und zu einem Zylinder („Säule“) gebogen. Für den Boden muss ein rundes Teil – ebenfalls aus Maschendraht – ausgeschnitten werden.

Als Regenschutz genügt ein Plastikbeimerdeckel. Nun werden alle Teile mit Bindendraht verbunden und eine Auf-

hängung (Schleife) wird angebracht. Jetzt kann der Korb mit Haaren, Wolle und Federn gefüllt und aufgehängt werden.





Unterschlupf für Nützlinge

Im Schulgarten gibt es einige Insekten, die in bestimmten Bereichen des Gartens Schaden anrichten können. *Blattläuse* sind z. B. solche Tiere, die als „Schädlinge“ unerwünscht sind. Im Schulgarten sollten wir keine giftigen Mittel einsetzen, sondern die Blattläuse auf natürliche Weise bekämpfen, u. a. durch *Ohrwürmer*, *Florfliegen* und *Marienkäfer*. Sie sind die Fressfeinde der Blattläuse.

Durch das Schaffen „künstlicher Wohnungen“ können die Kinder die Ansiedlung dieser Nützlinge unterstützen und beschleunigen.

Ein Unterschlupf ist leicht hergestellt. Ein Tonblumentopf (10–14 cm Ø) wird mit *Holzwolle*, *Heu* oder *Stroh* gefüllt und mit einer Kordel an einen Ast gehängt. Alternativ können die Kinder die Töpfe im Pflanzbeet und an Obststräuchern auf einen Pfahl stützen.

Bau eines Steinhaufens

Für den Steinhaufen suchen die Kinder einen sonnigen Platz im Schulgarten oder auf dem Schulgelände, damit die Steine die Wärme gut speichern können. In den Hohlräumen finden Amphibien und andere Tiere, z. B. *Tausendfüßler*, *Ameisen*, *Asseln*, *Saftkugler*, *Ringelwürmer*, *Käfer*, *Spinnen* und *Springschwänze*, einen idealen Lebensraum.

Zuerst wird der Boden mit Sand und Ast- oder Rindenmulch abgedeckt.

Danach werden zunächst einige dickere Äste übereinandergelegt und mit Laub bedeckt. Nun werden die Steine so übereinander geschichtet, dass viele Hohlräume entstehen.

Wichtige Hinweise zur Sicherheit beim Transport und Aufschichten der Steine:

- ▶ Steine mit beiden Händen aufnehmen und ablegen!
- ▶ Steine nicht werfen oder zuwerfen!



Literatur

aid infodienst (Hg.) (2005): Lernort Schulgarten. Projektideen aus der Praxis. Bonn

